

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 90.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 149.

Freitag, 30. Juni 1905, abends.

58. Jahr

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Ledger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Lokale 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nachstehende Abonnements werden angenommen: Anzeigen-Annahme für die Nummer des Anzeigens bis Vormittag 8 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Druckerei: Grosse-Strasse 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 201 seines Handelsregisters, die Firma

C. F. Röhrborn in Riesa

Betreffend, eingetragen, daß der Kaufmann
Hugo Röhrborn in Riesa

Inhaber der Firma ist.
Riesa, am 30. Juni 1905.

Königliches Amtsgericht.

Infolge Eintreffens von Übungsmannschaften in der Zeit vom 6. bis einschl. 18. Juli 1905 macht sich die Unterbringung von ca. 320 Unteroffizieren und Soldaten des Aktiostandes und zwar in möglichster Nähe der Kasernen am Poppiger Platz und der Friedrich August-Strasse in Bürgerquartieren nötig.

Diejenigen, welche gefonnen sind, Mannschaften aufzunehmen, werden ersucht, solches hier zu melden.

An Entschädigung werden pro Mann und Tag 40 Pfg. gewährt.

Der Rat der Stadt Riesa, am 30. Juni 1905.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Bekanntmachung.

Es ist wahrzunehmen gewesen, daß durch die ohne Aufsicht frei umherlaufenden Hunde die Straßen und Häuser auf das Hässlichste beschmutzt werden, sowie, daß das Mitnehmen der Hunde in die Schankstätten und Lebensmittelhandlungen erhebliche Mißstände zur Folge hat.

Wir richten an alle Hundebesitzer die dringende Aufforderung, im Interesse der Sauberkeit der Stadt sowie des Wohlstandes und der Gesundheit ihrer Mitbürger das freie unbeaufsichtigte Umherlaufenlassen der Hunde nach Möglichkeit einzuschränken und das Mitnehmen der Hunde in Schankstätten und Lebensmittelhandlungen zu unterlassen.

Wenn unsere Aufforderung unbeachtet bleiben sollte, würden wir uns genötigt sehen, durch eine polizeiliche Verordnung das Umherlaufenlassen der Hunde einzuschränken und das Mitnehmen in Schankstätten und Lebensmittelhandlungen bei Strafe zu verbieten.

Der Rat der Stadt Riesa.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 1. Juli d. Jrs., von vormittags 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes, roh, zum Preise von 40 Pfg., sowie das Fleisch eines Schweines, getoht, zum Preise von 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 30. Juni 1905.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Meißner.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 30. Juni 1905.

Die hiesige städtische Sparkasse macht in vorliegender Nummer bekannt, daß von morgen, den 1. Juli ab die tägliche Verzinsung der Einlagen in Kraft tritt. Dies ist eine für das sparende Publikum sehr vorteilhafte Einrichtung, denn es werden in Zukunft die eingezahlten Gelder bereits von dem auf die Einzahlung folgenden Tage ab bis zum Tage vor der Rückzahlung verzinst. Bei der bisherigen Verzinsung nach vollen Monaten blieb ein großer Teil der Gelder bisweilen fast ganze Monate unverzinst. Die Vorteile der neuen Einrichtung, mit der den Einlegern in weitesther Weise entgegengekommen wird, leuchten ohne weiteres ein. Die hiesige Sparkasse ist unter denen der näheren Umgebung die erste, die diese dankenswerte Neuerung getroffen hat. Sie wird von den Sparern mit Freude begrüßt werden. Hoffen wir, daß sich unsere werten Leser durch rege Einzahlungen den gebotenen Vorteil recht oft nutzbar machen können. Die Einlagenbücher, für die bisher eine Gebühr von 20 Pf. zu entrichten war, werden von jetzt ab kostenfrei abgegeben.

Wie bereits im vergangenen Jahre, so veranstaltet auch dieses Jahr der Bezirksobstbauverein Großenhain wieder einen Frühobst-Bewertungskursus. Derselbe soll, wenn möglich, in Gröbba abgehalten werden und ist für Mitglieder genannten Vereins frei, Nichtmitglieder haben 3 Mk. Lehrgeld zu entrichten. Gesondert ist die Teilnahme an diesem Kursus eine sehr große. Anmeldungen können nur noch bis Sonnabend, den 1. Juli ex. entgegengenommen werden, da hiernach die nötigen Dispositionen getroffen werden müssen.

Eine größere Anzahl Artillerie-Übungsmannschaften trifft am 6. Juli in Riesa ein und verbleibt hier bis einschließl. 18. Juli. Es werden deshalb zur Unterbringung von ca. 320 Unteroffizieren und Soldaten des Aktio-

standes und zwar in nächster Nähe der Kasernen am Poppiger Platz und der Friedrich August-Strasse Bürgerquartiere gesucht. Näheres darüber ist aus der bez. Bekanntmachung im amtlichen Teil d. Bl. ersichtlich.

Liebe zu Tieren ist gewiß eine schöne Sache, aber auch in der Betätigung dieser Liebe muß der Einzelne sich den Beschränkungen unterwerfen, die sich aus dem Zusammenleben der Menschen ergeben. Von der Wichtigkeit dieses Satzes scheinen aber manche Hundeliebhaber nicht recht überzeugt zu sein und wir Riesauer haben darunter besonders zu leiden, denn Hunde gibts in Riesa unglaublich viel. Wie wir aus guter Quelle erfahren, ist die Zahl der versteuerten Hunde seit zwei Jahren um 57 gestiegen! Weit über 300 Hunde wandeln jetzt durch die Straßen unserer lieben Stadt und — beschmutzen sie. Du lächelst hier schmerzlich, liebe Leserin, denn Du denkst an den schönen Pfingstmorgen, als Du im neuen Sommerkleide und mit den schönen hellgrauen Schuhen eilfertig durch die Bahnhofstraße gingst zur Dampfstation — und wie dabei das Malheur geschah — wer denkt denn aber auch so etwas, wenn das Trottoir sonst so blitzsauber ist! Ja, und nun erst in den Restaurants! Mancher Hundefreund scheint gar nicht begreifen zu können, daß es Menschen gibt, die eine ebenso große Abneigung gegen Hunde haben, wie er Vorliebe. Müde und durstig vom heißen Tagewerte lenkst Du gegen Abend Deine Schritte nach Deiner Stammkneipe. Mit einem Seufzer der Erleichterung sinkst Du am Stammtisch nieder und freust Dich unfählich auf ein ungehörtes Dämmererschöpfchen im Kreise der Freunde. Befuglich streckst Du die Beine unter den Tisch, da — was ist das? — ein weicher Tierkörper. Du kannst nun einmal Hunde nicht leiden und immer wieder bringt Freund B. seinen langhaarigen, ekelhaften — wie Du meinst — „Schnauper“ mit in die Kneipe. Entsetzt gleißt Du die Beine zurück und stößt dem Tiere dabei an die Schnauze. Ein Schmerzensschrei der gequälten Kreatur! Auf Deinem Gesicht

dunkle Jornekröte, die B. zu den tröstlichen Worten veranlaßt: „Er tut nichts, er tut nichts. — Ist's Ihnen unangenehm, daß er da liegt. Er ist ganz sauber.“ — Ja das kennt man ja, denkst Du, schweigst aber höflich, bezahlst Dein Bier und gehst. Mit dem gemüthlichen Dämmererschoppen war es nichts. Unterwegs trittst Du noch in ein Geschäft, um was Delikates zum Abendbrot mitzunehmen. Ach, wie köstlich ist der Laden angefüllt, vom Fußboden bis zur Decke lauter leckere Sachen! Noch freust Du Dich an den Herrlichkeiten, da kommt Minna, die Köchin vom K's, herein, zwei Dadel folgen ihren Spuren — soviel hält die Herrschaft mindestens, zu Zeiten bis zu vier! Die „lieben Tiere“ unternehmen sofort eine eingehende Inspektion durch den Laden, alles, was ihren neugierigen Nasen erreichbar ist, wird beschnüffelt. Der Kaufmann kennt das, soweit als irgend möglich, hat er seine Waren durch Belegen mit Glas geschützt, aber überall läßt sich's nicht machen. Er ärgert sich wütend über die „Biecher“, wie er sie in seinem hundeseindlichen Herzen nennt, aber — er schweigt. Denn er würde Minna's Jörn au'is höchste erregen, die über „ihre Hunde“ keinen Tadel hören kann. Kleinlaut besorgt Du Deinen Einkauf und gehst, in Gedanken die armen Gastwirte und Kaufleute bedauernd, die sich so etwas gefallen lassen müssen. Sie sind gewiß zu bedauern, aber was würdest Du sagen, wenn Du erfährst, daß sich Gastwirte und Händler mit Lebensmitteln selbst Hunde halten und ihnen den Aufenthalt in ihren Gewerbräumen gestatten! „Unmöglich!“ — Leider nicht! — Mit großer Genugtuung wird ohne Zweifel vielseitig die heutige, im amtlichen Teil d. Bl. befindliche stadträtliche Bekanntmachung aufgenommen werden, die ersucht, das freie unbeaufsichtigte Umherlaufenlassen der Hunde nach Möglichkeit einzuschränken und das Mitnehmen der Hunde in Schankstätten und Lebensmittelhandlungen zu unterlassen. Die Hundebesitzer haben alle Veranlassung, die wohlgemeinte Aufforderung

Sparkasse Riesa.

Von morgen, den 1. Juli ab, erfolgt die tägliche Verzinsung der Einlagen.

Rassen-Bericht

der Sparkasse des Gemeinde-Verbands zu Glaubitz auf das Jahr 1904.

Einnahme.		Ausgabe.	
Nr.	Summe	Nr.	Summe
1	Rassenbestand Ende 1903	1	Rückzahlungen in 159 Posten
2	Einlagen in 584 Posten	2	Zinsen für Einlagen
3	Zinsen für Kapitalien	3	ausgeliehene Kapitalien
4	zurückgezahlte Kapitalien	4	bez. Kurswert f. Wertpapiere
5	Erlös für Wertpapiere	5	Bewaltungsaufwand
6	für Einlagebücher	6	Robilien und Roffen
7	sonstige Einnahmen	7	Rassenbestand Ende 1904
	123352,57		123352,57

Forderungen.		Vermögens-Uebersicht.		Verpflichtungen.	
Nr.	Summe	Nr.	Summe	Nr.	Summe
1	Hypotheken	1	Einlagen	1	256161,71
2	Wertpapiere	2	Ueberfluß von 1902, 1903 und 1904	2	1564,83
3	Obligations-Darlehen				
4	Kredit-Institut				
5	Zinsenreste				
6	Robilien				
7	Rassenbestand				
8	Einlagebücher				
	257726,54				257726,54

Glaubitz, am 30. Juni 1905.

Bennewitz, Vorsteher.

Jobst, Kassierer.

Bekanntmachung.

Das anstehende Korn auf dem von der Gemeinde Mergsdorf gekauften Lande in Pochraer Flur, circa 1 Scheffel, soll Sonntag, den 2. Juli, nachmittags 5 Uhr im Gasthofe zu Pochra meistbietend verkauft werden.

Mergsdorf, am 29. Juni 1905.

Rüsch, G. B.

Regen- und Sonnenschirme

empfehlen in großer Auswahl billig die Schirmfabrik von Fr. Krumhiegel Nachfolger, R. Schönbille, Hauptstr. 88. Reparaturen und Bezüge prompt und billig.

Alb. Tropfenwitz Nachf

Saison-Ausverkauf in Damen-Hüten.

Sämtliche noch vorhandene garnierte Damen-, Mädchen- und Kinderhüte werden jetzt, um zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten, fabelhaft billigen Preisen verkauft. Sonnenschirme und Kinderkörbchen in größter Auswahl. Herren- und Knaben-Ströhnhüte spottbillig.

Wama läßt herzlich gratulieren

und schickt dir, liebe Tante, sechs Schachteln Jays oder Sodener Mineral-Pastillen. Sie sollen dir gut tun, weil du ab und zu an Erkältungen leidest und weil sie dir ganz gewiß schnell darüber fort helfen. Papa und wir alle brauchen Jays Sodener immerfort und bei uns kommen darum Erkältungen gar nicht mehr auf. Zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel überall zu haben.

Bestandteile: Sodener Mineralwassers 5,9269 %, Zucker 91,1060 %, Feuchtigkeit 2,7305 %, Tragant 0,2366 %.

Dem Rabattverein

ist als Mitglied beigetreten die Firma **Adolf Richter**, Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung, Hauptstr. 60. Wir bitten unsere werthe Kundenschaft, hiervon gefl. Notiz zu nehmen.

Vorzügl. wöchentlich 2-3 Mal frische **Braunschweiger Wurstwaren**, große Auswahl, empfiehlt **Paul Caspari, Delikatessen**.

Echt französische **Camembert**, groß und klein, **Fromage de Brie** in Schachteln, hochfein **Roquefort** sowie ff. **Kronenkäse**, **Reuschkateller**, **Getränksthaler**, stets frische Ware, empfiehlt **Paul Caspari, Delikatessen**.

Frischgeschlachtete junge **Gänse, Hühner, Koch- und Brathühner**, große frische **wilde Kaninchen**, empfiehlt billigst **Clemens Bürger**, Wild- und Geflügelhandlung, Kaiser Wilhelm-Platz.

Brauerei Ködewitz Freitag abend und Sonnabend früh wird Jungbier gefüllt.

Bier! Sonnabend abent und Sonntag früh wird in der **Brauerei Jungbier** gefüllt.

Hotel Stadt Dresden Morgen Sonnabend **Schlachtfest** G. F. Kuhner.

Morgen Sonnabend **Schlachtfest** Gschw. Otto.

Zum Bratwurstschmaus in Mehlthener Sonnabend, den 1. und Sonntag, den 2. Juli ladet ganz ergebenst ein **Julius Kolbe**.

Gasthof Kahnefeld Sonntag, den 2. Juli **Kirschluchenschmaus** mit Ballmusik, wozu ergebenst einladet **Cl. Hornemann**.

Diejenigen Herren, welche gewonnen sind, einer Männerriege beigetreten, werden gebeten, Sonntag abend, abend 1/9 Uhr im **Gasthof** persönlich zu erscheinen, sowie diejenigen Damen, welche gewonnen sind, einer Damenriege beigetreten, werden gebeten, Sonntag, nachmittags 3 Uhr persönlich im **Gasthof** zu erscheinen. Der **Turnrat des Turnvereins Eichenfranz zu Gröba**.

Altmärker Milchvieh

Donnerstag, d. 6. Juli stellen wir wieder einen großen Transport **besten Kähe, Rinder und springfähiger Bullen** in Riesa „**Sächsischer Hof**“ zum Verkauf.

Poppitz u. Fichtenberg, Elbe. **Gedr. Kramer**.

Echte Gummi-Unterlagen

billigt bei **Franz Börner, Hauptstr. 64 a.**

Steiners Reform-Steppdecken empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen **Adolf Ackermann**.

Zum Umzug!

Wöbel Schränke, Verticows, Komoden, Tische, Sofas, Matratzen, Betten etc., ferner **Gasdinstangen, Sitrongestrichtungen, Störbeinrichtungen, Vortierestangen, Pfeilerpiegel, Truhen** etc. in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Adolf Richter, Riesa. Begr. 1853. Telefon 126. Eigene Tischlerei. Eigene Tapeziererei. Auf Wunsch gütigste Teilzahlungen.

Neue Vollheringe

sind eingetr. G. Grubbe, Goethestr. 39.

Neue saure Gurken, Pfeffergurken, Senggurken

empfiehlt **Max Mohner**.

Hochfein fetten zarten **Rauchlachs** empf. selb. **Paul Caspari, Delikatessen**.

Rgl. Sächs. Militärverein „Jäger und Schützen“

Die Kameraden werden gebeten, sich an der **Bannerweihe** des **Brudervereins Wargen**, am 2. Juli, recht zahlreich zu beteiligen. **Gemeinschaftliche Abfahrt** Sonntag vorm. 9.40 Uhr. **Der Vorstand**.

Alois Stelzer

Hauptstr. 65 **Weinhandlung** Streng solide sachmännische Bedienung.

Gasthof Banitz

Sonntag den 2. Juli a. c. **starkbesetzte Ballmusik** (von 4-8 Uhr Tanzverein). Es ladet freundlichst ein **D. Gottig**.

Gasthof „Königs-Linde“, Bilitz

Sonntag, den 2. Juli ladet zum **Kirschluchenschmaus** und zur **Ballmusik** freundlichst ein **G. Lohse**.

Gasthof Nünchritz

Sonntag, den 2. Juli, öffentliche **Ballmusik**, von 4 bis 7 Uhr **Tanzverein**, wozu ergebenst einladet **M. Bahmann**.

Wer sich ein **Fahrrad, Nähmaschine** etc. anzuschaffen gedenkt, in dessen eigenem Interesse legt es, erst mein großes Lager zu besichtigen. Ich arbeite mit ganz geringem Nutzen und bin deshalb in der Lage, **erstklassige Fahrräder und Nähmaschinen** zu außergewöhnlich billigen Preisen liefern zu können.

Von **Fahrrädern** offeriere ich wirklich erprobte und bewährte, **erstklassige Fabrikate**, wie **Kaumann, Germania, Wanderer, Opel, Adler, Stöwer, Mars, Premier, Victoria, Schladig** etc. à Markt 100, 110, 120, 125, 130, 140, 150. Ferner liefere billige **Fahrräder** à Mt. 68, 78 und 85. — **Großes Ersatzteilager**. — **Gerrliche Radfahrbahn**, **Vernen** beim Kauf gratis. **Motorfahrräder Marke „Albis“**, 2 1/2 H. à Mt. 300 und 400. Auf Wunsch gütigste Zahlungsbedingungen.

Adolf Richter, Riesa. Begründet 1853. — Telefon 126.

Melonen

eigne Zucht, hochfein im Geschmack, **Schulgarten**, fein und zart, per Stück 20 Pfg., **Rahrbir** sowie frischer zarter Salat.

Paul Görler, Banitz.

Das Vollendetste der Gegenwart

steht in Bezug auf technische Konstruktion, elegante Ausführung und unübert. Leistungsfähigkeit die **Albis Nähmaschine** dar. Dieselbe ist äußerst kräftig gebaut, **Schwingschiffen-System**, hat Vor- und Rückwärtsgang und eignet sich sowohl zum Bearbeiten der feinsten Seiden- und Wäsche Stoffe wie auch der stärksten Herrenstoffe. **Preis Mt. 80,-**. 5 Jahr Garantie. **Alleinvertrieb für ganz Sachsen** bei **Adolf Richter, Riesa**.

6 tüchtige Bautischler

in dauernde lohnende Beschäftigung sucht **Rieser Möbelfabrik, Otto Glas, Riesa a. Elbe**.

Gasthof Lichtensee

Sonntag, den 2. Juli ladet zur **Parfisierten Ballmusik** ergebenst ein **E. Wittig**.

Gasthof Prausitz

Sonntag, den 2. Juli zum **Schul- fest großer Ball**, wozu höflichst einladet **Otto Lehmann**.

Gasthof Zeitbain

Sonntag, den 2. Juli ladet zur **öffentlichen Ballmusik** von 4 Uhr an freundlichst ein **Germann Jentsch**.

Gasthof Boritz

Sonntag, den 2. Juli **starkbesetzte Ballmusik**, wozu freundl. einladet **M. Weber**.

Gasthof Sanitz

Sonntag von 4-7 Uhr **Tanzverein (Kirschluchenschmaus)**. **Otto Blühlich**.

Gasthof Sageritz

Sonntag, den 2. Juli ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Tr. Wahl**.

Gasthof zur alten Post, Stauchitz

Sonntag, den 2. Juli **Ballmusik**. Wozu ladet ergebenst ein **Osw. Thieme**.

Gasthof Stöfzig

Sonntag, den 2. Juli **Kirschluchenschmaus** mit Ball, wozu freundlichst einladet **Johannes Kischer**.

Gasthof Bahra

Sonntag, den 2. Juli **starkbesetzte Ballmusik**. Dazu ladet freundlichst ein **H. Richter**.

Hauptversammlung der Schweineversicherung Delitz und Umgegend

nächsten Sonntag, d. 2. Juli nachmittags 3 Uhr im **Gasthofe zu Delitz**. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet **der Vorstand**.

Turnverein Dryda

Sonnabend, den 1. Juli, abends 8 Uhr **Ronaldsversammlung**. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **Der Turnrat**.

Verein der Freif. Volkspartei

Sonnabend, den 1. Juli, abends 9 Uhr **„Kaiserhof“**.

Dramatischer Verein

Sonnabend, den 1. Juli, abends 8 Uhr **Generalversammlung** im **Vereinslokal**. **Der Vorstand**.

Werkmeister-Verein

Sonnabend, den 1. Juli **Hauptversammlung**. **D. S.** Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Nr. 14
Anstalt der
zu Riesa
mit Unter
3.
werden angen
träger, von d
stelle in Riesa
Ernst
Anzeig
Baubezirke,
Verbreitung.
Riesa,
Goethestr.
Die
in Obeissa
gestrige Mel
bestätigt sich
Berufse
Rauch kühlt
haben einig
sammenstöß
herbortieser
pakt. Die
füllt, die a
geschloffen.
Truppen ab
den Zufahr
Matrosen i
trofen Durc
sen forder
wiefern wer
Eine
tete im Ho
Sagerkäufe
Ziannen
tötet, b
In
Kriegsdr
Roman
Kaus
den Kirre
blich mi
offenen
Kingslieb
der meist
fern Mur
ser, wäl
Leise
Waringk
„Sti
„Av
beide se
Er
Käungen
„Wi
junge P
viel Gii
„Du
Agonsi
Kij sind
Er
Säuslich
so bunf
Tas
Blas ge
Huck
King
sie um
auf di

Bestellungen

auf das

„Rieser Tageblatt“

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft Großhain, der Rgl. und städtischen Behörden zu Riesa sowie des Gemeinderates zu Gröbba mit Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“

3. Vierteljahr

für das

werden angenommen auf den Posthälfen, von den Briefträgern, von den Austrägern d. H., sowie von der Geschäftskasse in Riesa, Rastanienstraße 59; in Strehla von Herrn Erub Thieme, Schlosser, Riesaer Straße 236.

Anzeigen

jeder Art finden im Rieser Tageblatt in der Stadt sowohl wie auch in den Landbezirken, in allen Kreisen der Bevölkerung vorteilhafteste Verbreitung.

Riesa, Goethestr. 59.

Die Geschäftsstelle.

Die Ereignisse in Rußland.

Ueber die Meuterei

in Odeffa werden gräßliche Einzelheiten berichtet. Die gefrige Meuterei vom Prande der Fachhäuser am Hafen beschäftigt sich der Pöbel schleppte die Waren fort. Die Verluste betragen viele Millionen. Dieser Hauch fällt die Stadt ein. Während der Nacht kamen im Hafen einige Explosionen vor, welche sehr erbitterte Zusammenstöße zwischen den Truppen und der Volksmenge hervorriefen. Die Toten werden nach Hunderten gezählt. Die Krankenhäuser sind mit Verwundeten überfüllt. Die ärztliche Hilfe ist ungenügend. Die Häfen sind geschlossen. Der Verkehr ruht; die Hauptstraßen sind durch Truppen abgesperrt. Viele Leute verlassen die Stadt. An den Zusammenstößen mit den Truppen beteiligten sich die Matrosen des „Anjaes Potemkin“. Die Leiche des Matrosen Omelischuk liegt noch immer am Hafen. Die Matrosen fordern, daß dem Getötesen militärische Ehren erwiesen werden.

Eine weitere Meldung besagt: Die Volksmenge richtete im Hafen große Verwüstungen an und zerhörte alle Lagerhäuser. Hier oder fünf russische Dampfer gingen in Flammen auf. Gegen 300 Personen wurden getötet, darunter auch mehrere Kosaken.

In Sebastopol soll inzwischen auf vier weiteren Kriegsschiffen Meuterei ausgebrochen sein; zwei der me-

ternden Schiffe seien in See gegangen, um sich dem „Fürst Potemkin“ anzuschließen. Am Abend plünderte eine zahlreichere Volksmenge zwei große Jollspeicher. Die Postämter, Banken und öffentlichen Gebäude werden militärisch bewacht. Die Sozialisten verteilten aufrührerische Proklamationen. Ein Polizist, der einen der Verteiler der Aufrufe festnehmen wollte, wurde getötet.

Auch in Libau meuterten Matrosen des britischen Kommandos. Sie erbrachen das Zeughaus, eigneten sich Werkzeuge an und schossen auf die Wohnungen der Marineoffiziere. Noch in der Nacht erhielt die Artillerie der Garnison Befehl, nach dem Hafen abzurücken. Gestern früh wurden Kosaken und ein Regiment Infanterie dorthin beordert.

In Petersburg verlautet, Vizeadmiral Krieger sei vorgestern abend mit vier Linienchiffen von Sebastopol nach Odeffa in See gegangen, wo sein Eintreffen für gestern abend erwartet wurde. Vizeadmiral Krieger habe Befehl, die Besatzung des „Anjaes Potemkin“ aufzufordern, sich zu ergeben und nötigenfalls das Schiff mit der meuternden Besatzung in den Grund zu bohren und in Odeffa die Ruhe wieder herzustellen.

Die „Post“ erzählt von gutunterrichteter Seite, daß die in den letzten Tagen in größerem Umfange vorgenommenen

weiteren russischen Mobilisierungen vor allem dazu dienen sollen, größere Truppenmassen zur Bewältigung der jetzigen wie der zu erwartenden Unruhen zur Verfügung zu haben. In eingeweihten russischen Militärkreisen wird behauptet, daß die weitere Sendung von Truppen nach der Mandtschurei, die jetzt auffallend gering ist und langsam vor sich geht, nur zum Schein erfolgt, da Finewitsch momentan unter allen Umständen versuchen wird, einer größeren Schlacht auszuweichen, weil ihm die Japaner bedeutend überlegen sind. Die jetzt einberufenen Reservisten sollen überall dort verteilt werden, wo man die regulären Truppen entbehren kann. Um solchen Erscheinungen, wie sie kürzlich in den nach Petersburg herangezogenen Donschen Kosakeregimentern aufgetreten sind, vorzubeugen, sollen die regulären Truppen ihrer Quartiere wechseln. Da die russische Bevölkerung gegen die mit besonderer Bestialität auftretenden Kosaken immer energischer protestiert, sollen in besonders aufgeregten Zentren die Kosaken zeitweilig zurückgezogen werden.

Der Krieg in Ostasien.

Ein dänischer Dampfer in den Grund gebohrt.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die hiesige ostasiatische Kompagnie ist telegraphisch benachrichtigt worden, daß der Kapitän und die Mannschaft des der Gesellschaft gehörigen Dampfers „Prinzesse Marie“ in Batavia eingetroffen ist und daß der Dampfer, der sich auf der Reise von Europa nach Singapur, Hongkong, Kanton und Yokohama befand und keine Kriegskontorende hatte, von dem russischen Hilfskreuzer „Teret“ am 22. Juni im Chinesischen Meer in den Grund gebohrt wurde. Einzelheiten fehlen noch.

Ueber Wladiwostok

sprach sich Admiral Stryblow, der nicht weit von Petersburg in der Sommerfrische weilt, wie folgt aus: „Wladiwostok ist vorzüglich befestigt, besonders dank der gro-

ßen Umsicht und Energie des neuen Kommandanten Generals Kusbed, der viel Ordnung hineingebracht hat. Doch gibt es bekanntlich keine Festung, die uneinnehmbar ist. Alles hängt von der Intensität ab, mit der die Japaner Wladiwostok belagern werden. Mir scheint, daß bis zu der erwarteten großen Schlacht zwischen Oyama und Linewitsch eine energische Aktion gegen Wladiwostok nicht unternommen werden wird; die Japaner sind zu vorsichtig.“ Stryblow bedauert, daß Rußland es seiner Zeit verabsäumt, mit Japan ein Bündnis zu schließen. „Wir haben es verfahren und unterschätzten Japans Stärke. Allerdings haben wir Seestreue Japan immer als eine starke Seemacht angesehen.“

Die Verhandlungen der russisch-japanischen Friedenskonferenz

sollen, wie der „Standard“ aus Washington zu berichten weiß, ganz besonders sorgsam geheimgehalten werden. Rußland sträubte sich gegen Washington als Konferenzort, weil es befürchtete, die japanfreundliche Umgebung werde die Beratungen vermöge des Freimutes, mit dem in Amerika amtliche Ansichten veröffentlicht werden, in für Rußland ungünstigem Sinne beeinflussen. Erst als Japan sich ausdrücklich verpflichtete, seinen Bevollmächtigten jede Bekanntgabe ihrer Instruktionen, der gegnerischen Forderungen, der nachgehenden Zugeständnisse oder der Wege, auf die man zum Ziele gelangt sei, zu verbieten, erklärte die Petersburger Regierung sich mit Washington einverstanden. Es wird daher nur eine einzige authentische Veröffentlichung über die Konferenz erfolgen, und zwar erst, wenn die Verhandlungen abgeschlossen sind.

Die Marokko-Angelegenheit.

Der französische Botschafter hat gestern dem Fürsten Bilkow wieder eine Mitteilung über die Marokko-Angelegenheit gemacht. Deren Inhalt entzieht sich zwar noch der Kenntnis, aber man ersieht aus dem Vorgange, daß auch Frankreich die Verhandlungen fördern will. Heute wird sich der französische Minister mit über die deutsche Antwortnote schlüssig machen. Es kann erwartet werden, daß er sich für die Marokko-Konferenz ausspricht. Ein Programm wird Deutschland zu der Konferenz nicht aufstellen, weil das Sache des Sultans von Marokko ist; doch steht dem nichts entgegen, daß Deutschland und Frankreich sich vor der Konferenz über ihre Haltung auf derselben gegenseitig aussprechen.

Die Besprechungen in Paris zwischen Rouvier und dem deutschen Botschafter Fürsten Hadowin haben, so wird aus Fez von gestern gemeldet, Anlaß zu der Befürchtung gegeben, Deutschland könne Marokko seine Interessen anderswo opfern. Dies veranlaßte den Grafen Tattenbach, seine Versicherung zu wiederholen, daß Deutschland für die Unverletzlichkeit Marokkos einstehe und nicht die Absicht habe, den Sultan im Stich zu lassen. — Eine englische Firma legte Pläne für den Bau des Hafens in Tanger vor und Lomsker bemüht sich lebhaft, die Behörden zu beeinflussen, sie in wohlwollende Erwägung zu ziehen.

Auch die englische Presse lenkt jetzt ein und schießt sich verpflichtet, ihre Unschuld zu beteuern. Niergends, schreibt das Organ des Auswärtigen Amtes, der „Daily Telegraph“, wird die sichere Aussicht auf ein gütliches

Des Vaters Fluch.

Roman von Frau E. von Schlippenbach. (Herbert Rüssel.) Fortsetzung.

Auch heute hörte Ssergei die süße Stimme; er dämpfte den stürzenden Sporenschritt auf dem weichen Teppich und blieb mit glücklich lächelndem Gesicht hinter der halb offenen Tür stehen. Waringka sang ihres Schönlings Lieblinglied, dessen eintönige, traurige Weise die beiden Kinder meist nach kurzer Zeit in den Schlaf kullte. Mit leisem Murmeln begleitete der sechsjährige Knabe die Mutter, während die kleine Vera bereits schlummerte.

Weise war Ssergei inzwischen in das Zimmer getreten, Waringka wachte den Kopf und lächelte zu ihm empor. „Still!“ flüsterete sie, „er ist soeben eingeschlafen.“ „Komme!“ sagte Ssergei leise, „die Kinder schlafen beide fest.“

Er zog Waringka in die Arme und sie standen umschlungen da, im Aufschwung ihrer Lieblinge vertieft. „Wir sind so glücklich, mein Ssergei!“ flüsterete die junge Frau. „Mir ist manchmal geradezu bange vor so viel Glück.“

„Du bist mein kleines, lödliches Weibchen!“ scherzte Agonjsh. „Gott ist gut, er will, daß seine Kinder glücklich sind.“

Er füllte sich so sicher und geborgen in seiner idealen Gänzlichkeit, und dachte nur noch selten an das, was einst so dunkle Schatten auf sein Leben zu werfen drohte. — Das junge Ehepaar hatte der alten treuen Wärterin Platz gemacht und schritt nun Arm in Arm durch die stolze Flucht der schönen Zimmer. Wie ein zierliches Püppchen hing Waringka an dem Arm des stattlichen Gatten, der sie um Haupteshöhe überragte. Manchmal hob er sie auf die starken jungen Arme und ließ jubelnd mit ihr

durch die Räume, die sie bewohnten. Oder sie schrieben sich jähliche Briefchen — um zu wissen, wie es ist, wenn man sich trennt. Trost der sieben Jahre ihrer Ehe machten sie den Einbruch eines eben erst verlobten Brautpaares.

„Waringka!“ sagte Ssergei, „rate einmal, welche große Freude uns bevorsteht!“

Ein schelmisches Lächeln glitt über das reizende Gesicht der jungen Frau.

„Nun, was kann es sein?“ lachte sie, „vielleicht haben wir das große Los gewonnen?“

„Halt! geraten! Und aufrichtig gestanden, würde mich das nicht so glücklich machen wie das, was mich erwartet.“

„Dann hat Dein Lieblingsreitpferd wohl ein Füllen bekommen?“

„Nein, mein Vieh, auch das ist nicht der Fall.“

Ssergei reichte seiner Frau die Depesche. Sie las dieselbe.

„Deine Mutter kommt!“ jubelte Waringka. „O, wie mich das freut — wie ich mit Dir glücklich bin, mein lieber Ssergei!“

Sie warf sich in seine Arme und küßte ihn innig.

„Du gutes Weibchen!“ sprach Ssergei Ivanowitsch getrübt, „alles teilst Du mit mir.“

„Aber das ist doch selbstverständlich! Dein Leid ist mein Leid — Dein Glück ist mein Glück — wir gehören zusammen, bis der Tod uns trennt.“

Agonjsh erbeute, er riß die zarte Gestalt Waringkas leidenschaftlich an seine Brust und küßte sie heiß.

„Ich würde den Verlust verlieren, wenn Du mir genommen würdest — Du mein alles!“ rief er tiefbewegt.

In inniger Umarmung standen sie eine ganze Weile da, endlich machte sich die Grästin frei.

„Wir dürfen uns keinen Hirngespinnsten Fingebeln!“ sagte sie. „Ich bin frisch und gesund — Du auch — wozu da an solche traurigen Dinge denken.“

Sie strich liebevoll über seine Stirn.

„Hör mit der düstern Falte hier!“ scherzte sie; „sie kleidet Dich schlecht, mein Ssergei. Daß uns lieber beraten, welches Zimmer unser gutes Mütterchen haben soll; ich möchte es ihr in ihrem alten Heim so gemächlich wie möglich machen. Sie muß natürlich im Bestenfall wohnen, wo sie früher ihre Zimmer hatte.“ bestimmte Waringka.

„Nein, nein!“ rief Ssergei hastig, „seit — seit dem Tode meines Vaters sind jene Räume verschlossen — vielleicht stimmt es sie traurig, sie wiederzusehen.“

„Nun, so wählen wir den nach, Säden gelegenen Erker mit dem daranstoßenden Salon nebst Schlafzimmer.“

„Ja, das ist gut; richte mir alles so hübsch wie möglich ein; der Gärtner soll recht viel Blumen schneiden, die Mutter liebt sie und entbehrt sie in der Stadt, da der Baron es für unsinnigen Luxus hält, außer zu Gesellschaften welche zu kaufen.“

Waringka wußte, daß Pharisäus und Ssergei sich nicht gut fanden, darum vernichtete sie es jetzt, nach dem zweiten Gatten ihrer Schwiegermutter zu fragen.

Am folgenden Tage entwickelte sich eine fieberhafte Tätigkeit im Schloß Blumengirlanden mit frischem Grün vermischte zierten das Portal des Herrenhauses, am Eingang der Lindenalle wurde eine Ehrenpforte errichtet und die Zimmer gelüftet und insandgesteift.

Der Besuch der einstigen Herrin war im Dorf durch die Dienstboten bekannt geworden; man erinnerte sich, daß Tatjana Arkadjewna stets gütig gewesen, deshalb legten die Bauern ihre Sonntagskleider an, schmückten ihre

Scheinungen, nachdem der Arzt die Autopsie einer Leiche vorgenommen hatte. Die Behörden treffen alle Vorkehrungsmaßnahmen. Das Dienstmädchen ist bereits geflohen. Der Zustand des Kruges ist hoffnungslos. — Finsterwald: Im Kohlenstollen der Grube Ida bei Rätzdorf kam Feuer zum Ausbruch, das den ganzen Kohlenvorrat von 280 Waggons einscherte. Auf freiem Felde vom Misch erschlagen wurde während des letzten Gewitters die Witwe Auguste Schmidt aus Lindena. In Tobrilug! schlug der Misch in die Gerichtsschreiberei ein und riss einige Löcher in die Decke.

Bericht über die öffentliche Sitzung des Königlich-Schöffengerichts zu Riesa, am 28. Juni 1905.

1) In der Privatklage des Braumeisters S. zu R. gegen den Rutscher B. dafelbst schlossen die Parteien vor Eintritt in die Hauptverhandlung folgenden Vergleich: Der Angeklagte verpflichtete sich, eine Sühne von 10 M. innerhalb eines Vierteljahres an die Armenkassa zu R. zu bezahlen und die Kosten des Verfahrens zu tragen. 2) Der Tischlermeister F. C. S. zu W. hatte sich in einer von dem Hammerarbeiter F. S. dafelbst wegen Beleidigung gegen ihn, seine Ehefrau und seine beiden Töchter angestrebten Privatklage zu verantworten. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme gelangte das Schöffengericht zur Beurteilung des Angeklagten wegen Beleidigung des Privatklägers und dessen Ehefrau nach § 186 des StGB. zu einer Geldstrafe von 25 M. ev. 5 Tagen Gefängnis; wegen Beleidigung der beiden Töchter des Privatklägers erfolgte kostenloser Freispruch. 3) Eine Privatklage des Getreidehändlers C. P. zu S. gegen den Kaufmann C. S. zu R., die von dem Privatkläger wegen schwerer Beleidigung angestrengt war, endete nach dem Ergebnis der Beweiserhebung mit der Verurteilung des Angeklagten zu einer Geldstrafe von 50 M. ev. 10 Tagen Gefängnis, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens einschließlich der dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen. 4) Eine Privatklage kam durch Zurücknahme des von dem Privatkläger vor Eröffnung der Hauptverhandlung gestellten Strafantrags in Wegfall. R.

Vermischtes.

Ein Jahnspennigstück als Lebensretter. Als der Bahnarzt U. aus der Großen Frankfurter Straße in Berlin durch die Kopenstraße ging, hörte er plötzlich einen kurzen scharfen Knall und sah sich gleichzeitig an der Hüfte getroffen. Er stellte sogleich fest, daß eine Leuchtkugel seinen Rock und seine Weste durchbohrt hatte, dort aber an einem Jahnspennigstück, das er zufällig in die Westentasche gesteckt hatte, abgeprallt war. Herr U. glaubte bestimmt, daß der Schuß aus einem Fenster der zweiten Etage des Hauses Kopenstraße 3a, das gleich nach dem Vorfall zugeschlagen wurde, abgefeuert war. Er holte einen Schupmann herbei, und es wurde festgestellt, daß das Fenster zu der Wohnung eines Herrn W.

gehörte, der sich im Besitz einer Leuchtpistole befindet. W. leugnet jedoch auf das entschiedenste, den Schuß, der in der so belebten Kopenstraße recht verhängnisvoll werden konnte, abgegeben zu haben. Die Untersuchung der Waffe führte zu keinem Resultat.

Der Bau der Jungfrauabahn. Wie schon kurz berichtet, ist an dem Tunnel der Jungfrauabahn, der zur Station Eismeer führt, der Durchschlag vollendet worden. Dieser große Durchschlag, so schreibt der Berner „Bund“, bedeutet, daß nun wieder ein wertvolles Stück des Tunnels vollendet ist. Der oben halbkreisförmig abgerundete Tunnel hat eine Breite von 8,70 Meter und eine Höhe von 4,3 Meter. Von der Station Eigerwand wendet sich die Bahn in einer Kurve von 200 Meter Radius nach der Südseite des Berginnern und erreicht in einer Meereshöhe von 3161 Meter die Station Eismeer, die am 1. August 1905 dem Betrieb übergeben werden soll. Hier herrscht der Charakter des Hochgebirges; der Schnee- und Eisregion in seiner ganzen überwältigenden Schönheit. Aus der Felsenstation gelangt man auf einer bequemen Treppe in den gewaltigen, von tiefen Spalten zerrissenen Gletscherfessel des Grindelwald-Gletschers hinab, der sich mehrere Kilometer weit ausbreitet, bis er sich im „unteren Eismeer“ mit dem unteren Grindelwaldgletscher vereinigt. Im Rücken die südliche Eigerwand, sehen wir hier das Wetterhorn, die Schreckhörner, die Lauteraarhörner, die Strakleggörner, die beim Finsteraarjoch an das Agassizhorn der Finsteraarhorngruppe anschließen, das große und kleine Fiescherhorn, die Grindelwald-Fiescherhörner, das Walferhorn, das Bergli, das untere Röschjoch usw., alle eis- und firnbedeckt und glänzend und strahlend in blendender Weiße im goldenen leuchtenden Sonnenschein. Die Station Eismeer ist die höchste Bahnstation in ganz Europas und als Tunnelstation die höchste der ganzen Welt. Von ihr aus führt ein Weg zum Eigerjoch und Eigergipfel und ein solcher über das untere Röschjoch nach dem „ewigen Schneefeld“ hergestellt worden, das wegen seiner Windstille und Spaltenlosigkeit wie geschaffen ist zur sommerlichen Ausübung verschiedenen Wintersports, wie Schlitten- und Rennwettfahrten, Skilaufen usw. Die Entfernung zwischen den beiden Stationen Eigerwand und Eismeer, das heißt die Länge des neu durchbrochenen Tunnels, beträgt 1350 Meter, der Höhenunterschied 293 Meter.

Eine neue Ausnutzung des Telephons ist in Frankreich erprobt worden. Sie besteht in der Verwendung des Fernsprechers zur Ermittlung genauer Zeitbestimmungen. Die Experimente sind auf Wunsch der vereinigten Wärmacher Frankreichs vom Observatorium des Bureau des Longitudes in Paris unternommen worden. Zunächst wurde in dieser Stadt selbst auf kürzere Entfernungen ein vorbereitender Versuch gemacht, später die Übertragung auf das ganze französische Telephonnetz ausgedehnt. Da die Übertragung eines Zeitsignals durch das Rufen eines verabredeten Wortes nicht genügen

würde, ist zu diesem Zwecke eine besondere Einrichtung mit dem Telephon verbunden worden, sodaß am Empfangsort jeder Pendelschlag der an der Sendestelle befindlichen Normaluhr gehört werden kann. Von letzterer aus wird dann die genaue Zeitangabe für einige Schläge des Pendels mitgeteilt. Die neue Einrichtung soll in hervorragendem Maße auch für den Postdienst benutzt werden. So wurde Ende Mai eine Verbindung zwischen dem Pariser Observatorium und dem Torpedobootszerstörer „Escopette“ hergestellt, der im Kriegshafen zu Vrest lag. Auf diesem konnten danach die Chronometer unmittelbar nach der Normaluhr des Observatoriums mit einer Genauigkeit geregelt werden, die zwischen einer Zehntel- und einer Hundstertelsekunde betrug. Das neue Verfahren wird ungewisshast in kürzester Zeit überall angenommen werden.

Der verkümmerte Wallenstein. Ein Leser schreibt den „Münchner Neuesten Nachrichten“: In der Aufführung von Wallenstein's Tod im Münchner Hoftheater am Johannistage, der ich beigewohnt habe, ist neben winzigen und inkalkuliert belanglosen Kürzungen die Streichung folgender wesentlicher Stellen erfolgt: 4. Aufzug 3. Auftritt Wallenstein (zum Bürgermeister von Eger): „Sagt mir an: Es sind noch Protestanten in der Stadt? (Bürgermeister tragt.) Ja, ja. Ich weiß es. Es berbergen sich noch viele in diesen Mauern — ja! gesteckt's nur frei! — Ihr selbst — nicht wahr? (Figuriert ihn mit den Augen; Bürgermeister erschrickt.) Seid ohne Furcht! Ich hasse die Jesuiten — laßt's an mir, sie wären längst aus Reichs Grenzen — Meßbuch oder Bibel! Mir ist's all eins — ich hab's der Welt bewiesen. In Hologau hab' ich selber eine Kirche den Evangelischen erbauen lassen“ und danach weiter die ganze Darstellung einer seltsamen Dummheitsercheinung, die Wallenstein gibt und am Ende ausbeutet: „Zwei Reiche werden blutig untergehen, Im Osten und im Westen (Oesterreich und Spanien), sag ich Euch, und nur der lutherische Glaub' wird bleiben.“ — Ferner war 5. Aufzug 2. Auftritt die ganze törichte Auslassung des gedungenen Nordbuben Macdonald gefallen, der sich nur schwer an Wallenstein wagen will, weil dieser „fest gegen Schuß und Hieb“ und „gefroren“ sei. Und warum wurde sie gestrichen? Weil der Mörder auf folgenden Ausweg gerät: „Ich kenn' hier im Kloster einen Bruder Dominikaner aus unsrer Landmannschaft, der soll mir Schwert und Pike tauchen in geweihtes Wasser und einen kräftigen Segen drüber sprechen; Das ist bewährt, hilft gegen jeden Bann.“ Welche rückende für- und vorzügliche Bevormundung des Publikums, dem alle solche Rehergedanken ferngehalten werden sollen! Da man ja weiß, wem diese Stellen als Opfer dargebracht worden sind, wäre man angesichts einer solchen Verkümmelung Schillers versucht, mit seinem Genossen Goethe auszurufen: „Die Kirche hat einen guten Wagen!“, wenn nicht auch diese vielzitierte Hausstelle auf den Münchner Königlichlichen Theatern dem kerikalen Zeitgeist hätte weichen müssen.

Warnung!
Hiermit warne ich jedermann, meiner Frau, **Zalic Kuh** geb. Frieße, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich nichts bezahle.
Wilhelm Kuh,
Grüba, Riesaerstraße 10.
1 mittl. Wohnung
zum 1. Oktober zum Preise von 180—240 M. gesucht. Off. erb. unter **H K 70** in die Exp. d. Bl.
I. Etage,
bestehend aus 2 Stuben, 4 Kammern, Küche, Bad und Zubehör, per sofort event. 1. Oktober zu vermieten.
Ernst Kretschmar, Schloßstr. 2.
Kaiser Wilhelm-Platz
ist eine freundl. Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
1. Etage
im ganzen oder geteilt zu vermieten
Wilhelmstraße 2.
Kleinere Wohnung
in 1. Etage per 1. Oktober zu vermieten
Schützenstraße 14.
1 freundliche Wohnung,
1 Stube, 2 Kammern und Zubehör, sofort oder später zu vermieten
Hotel zum Stern.

Hübsch möbliertes Zimmer
billig zu vermieten
Wettlinerstraße 37, 1.
2 sch. Schlafst. fr. Bismarckstr. 63, 3.
Eine Dachwohnung
sofort zu beziehen
Schloßstr. 10.
Bahnstraße 20
ist eine Mansardenwohnung zu vermieten, 1. Oktober zu beziehen.
Schöne Wohnung
mit Zubehör zu vermieten, 1. Oktober bezugsbar
Ränckrig Nr. 118A.
Einige Wohnungen,
Stube, Kammer, Küche und Stube, Kammer mit Zubehör sind zu vermieten
Weihnerstraße 34.

Logis, 2 Treppen, St., R., R., R., zu vermieten, sofort oder 1. Okt. zu beziehen
Bismarckstr. 28.
Größere Niederlagen,
mit Einfahrt verbunden, großer geräumiger trockener **Keller,**
passend für Fabrikation oder gewerbliche Zwecke,
per 1. August oder später zu vermieten.
Ernst Kretschmar,
Schloßstraße 2.

Sonnige Wohnungen
(halbe Etagen) im Preise von 230 Mark an per 1. Oktober cr. zu vermieten
Gustav Grünberg,
Bismarckstr. 19.
halbe Etage.
Verfegungshalber ist die 2. halbe Etage in unserem Grundstück, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermieten
Gebr. Niedel, Goethestraße 1.

1 Wohnung
in der 2. Etage ist zu vermieten, 1. Oktober 1905 zu beziehen bei
Paul Schuster, Goethestr. 85.
Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren & verm. 3. etfr. Goethestr. 67, i. Laden.

Einfach möbl. Stübchen,
monatl. 12 M., zu vermieten
Pauskerstraße 22, part.
Kleine Wohnung zu vermieten, 1. Juli oder später zu beziehen
Rüderberg 4.
Zwei Mädchen,
10 und 7 Jahre alt, sind gegen entsprechende Vergütung in Pflege zu vergeben.
B. Kuh,
Grüba, Riesaerstr. 10.

Verfegungshalber **Wohnung**
eines Offiziers weiter zu vermieten.
Wilhelmstraße 10.
Schöne Wohnungen
(Schützen- und Standfeststraße) sind sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres
Schützenstr. 35, 2. Et. 1.
Ein Logis,
Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Preis 135 M.
Wilhelm Reinhardt, Schillerstr. 4, 1.

Geld Darlehens bis 500 M. gibt Selbstgeber **Robert Frieke,**
Bankgesch. **Pinneberg** b. Hamburg.
Ein kräftiges sauberes Mädchen von 15 Jahren wird als **Dienstmädchen** gesucht. Zu erf. in der Exp. d. Bl.
Jung. anständig. Mädchen,
welches zur Zeit noch in Riesa in Stellung ist, sucht solche für hier oder auswärts als Kellnerin in bestem Bierlokal oder Café. Offerten unter „**Käthe 100**“ in die Exp. d. Bl. erb.

Kräftiges Schulmädchen
zur Auswartung gesucht
Gustav Grünberg, Bismarckstr. 19.
2 tüchtige Pferdewechter sucht zum sof. Antritt Frau **Schmidt, Panitzsch.**
Einen Grnteknecht
sucht
Claas, Forberge.
Zum sofortigen Antritt wird ein **Bursche**
oder **älterer Mann**
zum Ochsenanspannen gesucht
Rittergut Mantitz.

Ein tüchtiger **Bäderege**
für sofort gesucht von
R. Gummlich, Herrberg a. Elster.

Suche zum sofortigen Antritt einen **Großknecht,**
der selbständig arbeiten kann.
H. Kuffe, Gutsbel, Poppitz.
Zu den **Erdbarbeiten** beim Regen der **Gastrohre** für die neue **Gasaustalt in Dahlen** werden sofort **Arbeiter**
angenommen. Zu melden im **Schwankshöfchen in Dahlen.**

Ein Gasthof,
nicht zu großer Entfernung der Elbe und Bahn gelegen, Langlaal, Regelsbahn, Materialwarenhandel, 12 Acker Feld und Wiesen, gute Lage, 25 Jahre im letzten Besitz, reelles gutes Geschäft, soll wegen Krankheit der Ehefrau mit vollständigem Inventar und guter anstehender Ernte möglichst sofort **verkauft** werden. Anzahlung 12 000 Mark. Restausgabener geregelt. In Vollmacht
Ernst Steinbach in Riesa.

Eine Wirtschaft
mit 13 Acker, Nähe Riesa, sofort zu verkaufen durch
F. Voigt, Auerschlitz bei Ostrau.
Ein Haus
mit schönem Garten, massiven Gebäuden, in der Nähe von Riesa, ist sofort zu verkaufen. Preis 4000 M. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Stelle von heute Sonnabend u. folgende Tage einen großen Transport **Kähre** mit **Rälbern** sowie **ganzzugtragende Kähre** und **Rälben** preiswert zum Verkauf.
Gustav Thielemann, Gasthofsbef., Stolzenhain.

Ein Haus
mit Feld od. Garten, in der Nähe Gröbba wird für sofort oder später zu kaufen gesucht. Werte Offerten mit Preisangabe unter **J E** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.
Gute Landbäckerei
bei 3- bis 5000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter **E A M** in die Exp. d. Bl. erbeten.
Ein Haus
mit oder ohne Feld ist bei wenig Anzahlung zu **verkaufen** in **Ridrig Nr. 22.**


7 1/2 jährige **Zuchstute,**
172 cm groß, gut geritten und einspännig gefahren, ist für 350 M. zu verkaufen. Sonntag Vormittag zu besichtigen. **O. Braune,**
Oberfahnen-Schmied, Man-Reg. Nr. 18, 3. J. Truppen-Übungsplatz Jethain.


Trefse heute Sonnabend, als den 1. Juli d. J. abends mit einem frischen Transport **schöner Kähre,** hochtragend und mit **Rälbern,** wobei gute Zugkähre, ein und stelle selbige folgende Tage bei mir preiswert zum Verkauf.
Emil Thielemann, Gutsbesitzer, Stolzenhain Nr. 5.

Hafer läuft zu höchstem Tagespreise
Th. Sammitz.
Alt-Eisen, Zink, Kupfer, Blei und alle Sorten **Metalle** sowie **Handwerkzeuge** laufen zu jedem Tagespreise
Gustav Starke, Rathlidenstr.
Schütttroh verkauft noch billiger
Rich. Hied, Gärtnerrei Poppitz.

Kirchennachrichten.

Riesa:
Am 2. Trinitatissonntage 1905.
Predigt für den Hauptgottesdienst:
Dul. 14.16—24.
für den Frühgottesdienst:
Ap.-Gef. 3.1—10.
Früh 8 Uhr Predigtgottesdienst
in der Klosterkirche (Pfarrer Fried-
rich); um 9 Uhr Predigtgottesdienst
in der Trinitatiskirche (Pastor Bur-
hardt) und nachm. 2 Uhr kirchliche
Unterredung mit den Konfirmierten
ebenda (Pastor Burhardt).
Wochenamt vom 2. Juli bis 8. Juli
für Taufen und Trauungen Pfarrer
Friedrich und für Beerdigungen
Pastor Thalmayer.
Ch. Männer- u. Jünglingsverein.
Abends 8 Uhr Versammlung im
Bereitschaftslokal.
Ch. Jungfrauenverein.
Die Versammlung fällt aus.
Wahl mit Jubiläum:
2. Trinitatissonntag.
Abends 8 Uhr Predigtgottesdienst
in der Klosterkirche. Nachm. 2 Uhr
Jungfrauenverein in der Kirche.
Glaubig und Gehalten:
Sonntag, d. 2. Juli.
Glaubig:
Frühgottesdienst vorm. 8 Uhr.
Nachmittags 1 Uhr Unterredung mit
den konfirmierten Jugend.
Gehalten:
Spätgottesdienst vorm. 10 Uhr.
Daran anschließend Unterredung mit
den konfirmierten Jugend.
Zeithain:
Am 2. Trinitatissonntage (2. Juli).
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst,
gehalten von Herrn Pfarrvikar Diet-
rich aus Gohlis; darnach Katechis-
musunterredung mit den dazu ver-
pflichteten Jünglingen und Jung-
frauen.
Röderau:
2. Sonntag u. Trin., den 2. Juli,
früh 9 Uhr Predigtgottesdienst.
1/11 Uhr Unterredung mit der
konfirmierten Jugend.

Hafer, Hafer, Sen, Stroh,
alle Sorten Mele und Schrot
sowie in Körnern für Hühner und
Tauben in jeder Mischung, desgleichen
Fleischfaher, Hühner-, Küden-,
Tauben- und Entenfutter,
auch für Hunde, empfiehlt zum
niedrigsten Tagespreis
G. Starke, Rathhildenstr.

Stolz
kann Jeder sein, der eine gute, weiße
Haut, rosiges, jugendfrisches Aus-
sehen u. ein Gesicht ohne Sommer-
sprössen und Hautunreinigkeiten
hat, daher gebrauche man nur
Steckopford-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Kadeben
mit Schutzmarke: Stedenpferd. à St.
50 Pf. bei: **H. O. Hennige, F. W.
Thomas & Sohn, Oscar Förster,
Paul Blumenstein** und in Gröbba
bei **Alfred Otto.**

**Smilliche
Mühlen-Produkte**
als:
prima Weizenmehl in 2 Sorten
prima Roggenmehl in 2 Sorten
schöne grobe Roggenkleie
schöne grobe Weizenkleie
schöne grüne Roggenriebskleie
sowie
trockenen **Weizenstrot**
sowie
und alle Körner-Arten zu Geflügel-
futter als Weizen, Tinquantm-Mais,
Hafer (auch gequetscht), Gerste, den
beliebten Rundmais für Hühner,
sowie Tauben- und Hühnerfutter,
gemischt, empfiehlt zu allerbilligsten
Tagespreisen und liefert bei Be-
stellung frei Haus
**Hugo Prousser,
Mühle Poppitz.**

**Naturheilkunde
Nährsalz-Kakao**
A. Seidemann, Hauptstr. 83.

Sämtliche am 1. Juli fällig werdende

Coupons

löse ich von heute ab spesenfrei an meiner Kasse ein.
Riesa,
den 13. Juni 1905. **A. Mosso.**

Jeder Hausfrau, welche beim Kaffee-Einkauf Geld sparen will

Wenn wir nur empfehlen, einen Versuch mit
unserem

**Familien-Kaffee
à Pfund 120 Pfennig**

zu machen.
Diese mit allergrößter Sorgfalt zusamen-
gestellte, der hiesigen Geschmacksrichtung genau
angepasste Mischung hat einen Kaffee ergeben,
wie er zu gleichem Preise in Qualität von
anderer Seite kaum übertroffen werden dürfte.
Nur die großen Abchlüsse mit direkten Im-
porturen ermöglichen es uns, obgleich Kaffee in
letzter Zeit bedeutend teurer geworden ist,

**noch zum
alten Preise**

an unsere werte Kundschaft zu verkaufen.
Ein Versuch wird Jedermann voll befriedigen.

Berling & Rodtrob

Wettinerstrasse 13.

Coupons-Einlösung.

Am 1. Juli fällige Coupons, Dividenden-Scheine
und gelöste Wertpapiere werden bereits von heute ab
an unserer Kasse kostenfrei eingelöst.
Riesa, 14. Juni 1905.

**Menz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa.**

Versicherungsstand 46 Tausend Polizen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.
Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.
Außerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit
und Unverfallbarkeit der Lebensversicherungs-polizen.
Anerkannt billigt berechnete Prämien bei frühem
Dividendenzug.

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententafel.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende,
besondere Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei
den Vertretern: In Riesa: **Emil Wagner, Hauptstraße 43.**

Coupons-Einlösung.

An unserer Kasse werden am 1. Juli 1905 fällige
Coupons, Dividendenscheine und ausgeloste Stücke
bereits von heute ab eingelöst.

Riesa, 14. Juni 1905.

Riesaer Bank, Akt.-Ges. zu Riesa.

1 Rollwagen, 1 Reifewagen

preiswert zu verkaufen bei
H. Walter & Sohn, Riesa.

Leere Kisten u. Pappartons

zu verkaufen.
Albert Tropfowig Nachf.

Gebrauchter Kinderwagen,
neu vorgerichtet, billig zu verkaufen
bei **Joh. Rudolph,**
Korbwarengeschäft, Schulstraße 3.

Garten Schlauch,

gebraucht, zu kaufen gesucht. Offert
unter **G R 245** in die Exp. d. Bl.

Chile-Salpeter

hält zu billigsten Tagespreisen stets
auf Lager und versendet nach jeder
Bahnhstation bereitwilligt
J. F. Gerken,
Bahnhof Stauchitz und Lommatzsch.

Reis, Reis, Reis,

in Körnern,
gerissen und
feingeschrotet,
desgl. für Hühner und Tauben,
**Gerstenschrot,
Roggenkleie,**
empfehlen zu niedrigsten Tagespreisen
Wustlich-Mühle Riesa.
Fernruf Nr. 245.

Weizen- mehl

in 2 Sorten, schön und trocken,
empfehlen zu billigsten Preisen
H. Preusser Mühle Poppitz.

Inhaberin des von uns errichtete

Sparbank-Ressourcen ist die
**Riesaer Bank
Aktiengesellschaft zu Riesa,**
wir bitten bei Bedarf in Rauerketten
ich an diese wenden zu wollen.

Geschäftsbüro
Gustav Hohnstein in Riesa.
Dachsteinwerk und Dampfziegel
Riesa vorm. **Feodor Helm & m
b. H. in Gölitz.**
Oswald Hahn in Althirschstein.
Max Schirmer in Zeithain.
**Sächsische Dachsteinwerke A.-G. vorm
A. von Petrikowsky in Forborge**
**Dampfziegel Strohla a. E., G. m
b. H. in Strohla.**

Mineralwässer

Natürliche und künstliche
in stets frischer Füllung, **Mineral-
Bastiken, Quellsalze, Badesalze**
als: **Wutterlangensalz, Seesalz,
Stahlfurter Badesalze,** sowie alle
sonstigen **Bade- u. Ingerdienzien empf.
Central-Drogerie Oscar Förster.**

Ein
heller
Dr. Oetker's
verwendet stets
Backpulver
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver
à 10 Pf.
Fruotin
bester Ersatz für
Honig.
Kilogramm bester Qualität
von dem besten Geschmack.

**Koffer, Taschen,
Rucksäcke**
empfehlen in großer Auswahl
German Wros, Sattlermeister.

Bruch-Käse

abgegeben **Osias Gröber,**
Bismarckstraße 10.

Neue Bollheringe Max Mehner.

ff. selbsteingesottene

Preisselbeeren,

ohne Zucker Pfund 25 Pf.
mit 32

Ernst Schäfer Nachf.

1. Geschäft:
Ede Haupt- und Paullerstraße.
2. Geschäft: Albertplatz.

Heidelbeeren

zum billigsten Tagespreis,
ff. prima Bohnen,
à Pfd. 30 Pfg., empf. Sid. Zittel.

Schuhwaren.

Wegen vorgerückter Saison ver-
kaufe ich, so lange der Vorrat reicht,
einen großen Posten
farbige Herren-, Damen- und
Kinder-Schuhwaren
zu ganz bedeutend herabgesetzten
Preisen. Zurückgesetzte Schuh-
waren gebe spottbillig ab. Preise
im Schaufenster.

Carl Grobmann

5 Paullerstraße 5.



Knaben-Blousen

von 65 Pfg. an

Knaben-Hosen

von 70 Pfg. an

Sommer-Soppen

für Herren von Mark 1,10 an

Lüster-Jacketts

für die stärksten Herren, schwarz
und grau von 3,50 Mk. an

Ernte-Hosen

von 1 Mark an

Waurerhosen

von 2,60 Mark an

Schweizerblousen

mit langen u. kurzen Ärmeln

Herren-Anzüge

größte Auswahl, billigste Preise

Paul

Suchantke

27. Wettinerstr. 27.